

## Die Uebersetzung in der Handschrift des kgl. bayer. geheimen Hausarchivs (H).<sup>1</sup>

Vorwort I = Rockinger II, 180. In dem Namen — regierenden.  
(Vorwort II—IV fehlt.)

- 5 No. 1—8.<sup>2</sup>  
Einschub: 4 Abschnitte = Rock. II, 181—182. Als nu Troya — Königsh. 317,23  
ain templ. (S. 182,17 liest die Handschr. Colose, nicht Coloste). bis 328,6<sup>3</sup>.  
10 Statt no. 9: Rock. II, 183—184. Julianus hauptman — zerprochen. Königsh. 329,25  
Statt no. 10: Rock II, 184—186. Als Julius — dnutzen. bis 330,31.  
Einschub: Also was Julius der erst römisch Caiser; das ge- Königsh. 331,2-8  
15 schach vor Cristj gepurt 47 jar. Königsh. 332,13.

- Da Nun Julius der Caiser den gewallt zu Rom allain erworben Königsh. 332,26.  
vnnnd erfochten hett, die [so!] Vormals die Römer allain In gemain  
hettten, Vnnnd Julius alle ding nach seinem willen gestöllt het, da wolt  
15 er sich an seinen veindten Rechen vnnnd fuer vber meer Pompeio  
Vnnnd Chato nach. Da erwarb Pompeio Vnnnd der weiß Chato  
grosse hilff von 22 khönigen Vnnnd<sup>4</sup> stritten Julius und Pompeio  
vnnnd der weiß Chato dick miteinander, das ye ainer, yetzt der Annder  
20 gesigt. Zu lest floch Pompeio Vnnnd Chato In die stat Allexandria,  
auch manicher mit Innen. Da belegeret Julius die stat Allexan-  
deria vnnnd sprach, das sy Im seine veindt herausgeben, oder er wolt  
es an der Stat Rechen. Da erschrackhen die von Allexandria vnnnd  
schluegen Pompeio das haupt ab vnnnd schieckhten es Caiser Julius  
heraus, damit er seines zornes gegen Inen vergesse.  
25 Vnnnd der weiß Maister Chato, als er sahe, das er sterben muesst, Königsh. 333,18.  
da erstach er sich selbs mit seinem aignen schwerdt Vnnnd sprach: Ee

<sup>1</sup> Nachricht über diese Handschrift mit dem Abdrucke einer ziemlichen Anzahl von Stellen geben drei Publikationen L. Rockingers, Abhandlungen d. k. bayer. Akad. III. Cl. I. Bd. XIV, 3. Abteilg. S. 39,3. —  
30 II. Bd. XV, 1. Abteilg. S. 179—197. — III. Bd. XV, 3. Abteilg. S. 142—143. 197—211. Ich zitiere sie hier Rock. I. II. III. — Vgl. auch oben die Besprechung der Hdschr. und Uebersetzungen in der Einleitung.

An der Hand von Füetters Chronik (Lesarten von W<sup>1</sup>, von Rockingers  
35 Abhandlungen und Aventins bayerischer Chronik wird man sich nun ein ziemlich wortgetreues Bild von H machen können. Kleinere Abweichungen vom Texte W, der dem Uebersetzer direkt vorgelegen hat, sind, soweit sie in Betracht kommen können, in den Varianten zu Füetters Chronik berücksichtigt worden.

40 <sup>2</sup> Aventins Randglossen in W sind, soweit sie sachliche Beiträge enthalten, in den Text hineingezogen worden.

<sup>3</sup> Der Uebersetzer benützte eine Handschrift der Gruppe A, daher findet sich auch bei ihm die Nachricht, dass der von Colose [Königsh. Anm. zu 327,24: Tolose] 40 000 gefallen seien.

45 <sup>4</sup> = Königsh. A. Städtechroniken VIII, 333,4 Anm.

ich wolt, das Julio mit mir muetwillet nach seinem willen, ee will ich mich selbs tödten; als er auch thet. Also thetten auch vil manig Man, Ehe sy in Julius handt wolten khomen. Da nun Julius in allen Lannden seine veindt überwunden Vnnd verderbt<sup>1</sup> het, da keret er wider gen Rom vnnd Richtet alle ding nach seinem willen vnnd 5 namb an gewallt Vnnd hoffart auff. Das Verdroß die Römer, das Julius den gewallt allain wolt haben, den sy vormals alls In gemain hetten, Vnnd das er die gewaltigen Römer verschmähet. Darumb schwuren zusamen 255 Römer, das sy Julium erschlagen wolten.

*Königsh. 334, A.* Vnnd ains mals, als Julius auf das Capitolium wolt geen Vnnd zu 10 Gericht sitzen, Als vor gewonnhait war, das khönig vnnd Caiser selber zu Gericht sassen, arm vnd reich verhörtten, da wardt Im ein brieff gesenddet vnnd selb in die henndt gegeben, das er sich solte hwetten, Wann ettlich gienggent auf sein leben. Disen brieff behielt er in seiner henndt vnnd mainet, so er müessig wär, wolt er denselben brieff lesen. 15 Dieweil er also zu gericht sass, da khamen, die zusamen geschworen hetten, Vnnd schluengen Julio zu todt. Da fannd man den brieff noch vngeöffnet In seiner handt. Het er den brieff zustundan aufgethon vnnd gelesen, als er Im geben wardt, so het er sich wol fürsehen [so], das er nit erschlagen wer worden. Darumb haben die Römer ein gewonnhait, wann Ier ainem ain brieff khumbt, so list er In als Paldt. Also wardt Julius vmb sein leben khumen, da er fünff Jar Caiser zu Rom war gewesen vnnd seines alters im 55.<sup>2</sup> jar.

*No. 11 17, nur wenig geändert.*

*(No. 18—26 weggelassen.)*

25

*No. 27—28, wo die zweite Hälfte In der Zeit bis zum Schlusse weggelassen ist.*

*No. 29—32.*

*(No. 33 fehlt natürlich, wie in W.)*

*No. 34. Schluss verkürzt.*

30

*(No. 35—36 weggelassen.)*

*No. 37; der Anfang fehlt. Erst mit Trinitus (= Crinicus) ward künig setzt die Handschrift wieder ein.*

*No. 38. Schluss entstellt: ließ ers gern zu dem khönig Antharj Von Lamparten.*

35

*No. 39—41.*

*No. 49 aus der Geschichte des Trebetta wird hier ganz unpassend zwischenhinein gestellt.*

*No. 42—48.*

*No. 50—245.*

40

*Statt no. 246: Rock. III, 197 Zeile 5 von unten — 199. Da lag konig Ludwig -- 4000 auf der wallstat. (Der Anfang entspricht no. 246 Königsh. 467, I. bis zu gepurt tag. In weitem sind Königsh. und no. 248 benützt.)*

*No. 247, wenig geändert = Rock. III, 199 200. Anno dominj 1323 jar am tag Wenzela — gefangen.*

45

*Einschub (steht in der Handschr. nach den beiden folgenden Abschnitten, ist aber durch Verweisungszeichen hier eingeordnet):*

Nach disen dingen samlet abermals hertzog Leopoldt ain grossen zeug jm Oberlandt, zu Schwaben vnnd

<sup>1</sup> Königsh. A: verderbet. B: ertötet.

<sup>2</sup> Königsh. 334, 16: 56.

Elsaß, zoch auff des reichs stet in Elsaß vnd leget sich zu letzt fur Colmar. dagegen samlet khönig Ludwig auch ain grossen zeug in Bayrn vnnnd sonnst allenthalben im reich; vnnnd war bei im der khönig von Behem mit  
5 seinem zeug, deshalben sy zu beeden thailen vasst starckh waren. nachdem khönig Ludwig nahen herzu kham, der maynung, hertzog Leopoldt vor Colmar hindan zu schlahen, begert der khönig von Behem, vor vnnnd ehe mit hertzog Leopoldt sprach zuhalten, vnnnd handdlet souil, das er  
10 da ain friden machet, nemblich also, das khönig Ludwig hertzog Friderichen aus der gefenncknuß solt lassen. dagegen solt hertzog Friderich schwern, desgleichen hertzog Leopoldt versprechen vnnnd vertrössten, hinfur khönig Ludwigen an dem reich nit zuhindern. hinwider solt  
15 khönig Ludwig vmb fridens willen im reich hertzog Leopolden ain summa gelts geben an den schweren vncossten, so er in dem khrieg erlitten het. als aber khönig Ludwig an gelt auch erschöpfft, war durch den khönig von Behem vnd anderr mittl erfunden, das khönig Ludwig vmb söliche summa gelts dise stett: Zurch, Schaffhausen,  
20 Reinfelden vnnnd Neuenburg<sup>1</sup> hertzog Leopolden vnnnd seinen erben verpfenndt sollen sein bis dieselb summa gelts von Ludwigen oder dem reich wider erlegt werde. die von Zurch wollten in sölehs nit verwilligen: zaigten  
25 an, das sy fur sölehs gefreyt weren von Friderico vnnnd andern, caiser vnnnd khönig etc. also kham an deren von Zurch in dise verpfenndung Brüsach am Rein gelegen.<sup>2</sup>

No. 249, erste Hälfte 173,5—15 = Rock. III, 202. Nachdem — getrunngen het.

30 (No. 249 Schluss, 250 und 251 weggelassen.)

No. 252 Anfang (oben S. 174,15—18) ziemlich verändert = Rock. III, 203—204,6. Bey disen zeiten — khetzer am glauben. Dann folgt: Königsh. 470,13.

<sup>1</sup> am Rhein, zwischen Basel und Freiburg i. Br.

<sup>2</sup> Dieser Bericht bezieht sich wohl zunächst auf Herzog Leopolds  
35 wegen seines gefangenen Bruders Friedrich von Basel aus unternommenen Zug (Mai 1323), bei dem auch Kolmar in Gefahr kam; vgl. Matth. Niuwenburgensis, Böhmer, Fontes IV, 198: Misit autem quinquaginta galeatos Ensishem, qui Columbarienses cum inquietudine infestarunt. Mit diesem Zuge ist aber vermengt derjenige Herzog Ottos, der lange nach  
40 Friedrichs Freilassung (1325) und Leopolds Tod († 1326) Kolmar im Juli und August 1330 belagerte und endlich am 6. Aug. 1330 mit Kaiser Ludwig den Frieden zu Hagenau schloss. Die Quelle dürfte dieselbe sein, welche für die Gesta Bertholdi de Buhecke episc. Argent., Böhmer, Fontes IV, 304 anzunehmen ist. Ich möchte vermuten, dass es Hand-  
45 schriften des Matth. Niuwenburg. gab, welche den Bericht über Ottos Zug von 1330 in der von Böhmer IV, 202 Anm. 2 angezeigten Lücke enthielten.

Nach disem allem nam hertzog Leupoldt von Oesterreich ein neuen ansprach wider khönig Ludwigen, verhofft seinen bruedern  
 468,27. Friderichen mit hilf des babsts vnnnd khönigs von Franckhreich,  
 465,9. auch des pfaltzgraffen Ruedolffs vnnnd ettlicher bischoff an das reich  
 470,17. zupringen. darumb samlet er ain newen zeug, vnd zug in das Elsaß,<sup>5</sup>  
 470,21. schlaiffit sandt Pöldt das stättlen wider den graffen von Wördt,  
 lanndgrauen im Elsaß, vnd zoch gen Speyr, belegt die stat, wardt  
 alda blödt vnnnd krannekh, fuer gen Strasburg aus rat der ärtzt, kam  
 doch zu letzt von sünnen vnnnd starb alda in der von Ochsenstain  
 hof, anno dominj 1327 jar, vnnnd verließ kain kindt. 10

Vgl. *Heinricus*  
*Surdus.*

[*Aventin*]  
 V, 476,19.

König Ludwig achtet des pann nit vasst, vnd aus  
 begern herrn Galleatzen vnd der Römer zug er mit  
 1500 pferdten<sup>1</sup> gen Mayllanndt vnnnd wardt alda krönt  
 mit der andern kron den 17<sup>ten</sup> januarij<sup>2</sup> von dem cardinalen  
 Steffany de Columna sambt der königin. er zug auch<sup>15</sup>  
 gen Rom vnnnd machet im iar 1328 ain parfuesser münch  
 zu ainem babst, mit namem Petrum de Carbaria<sup>3</sup>, vnd  
 nennt in Nicolaus den fünfften. vnnnd wardt von demselben  
 babst zu kayser krönt, nach dem er 14 iar könig was  
 gewesen. 20

*Matth. Niuw.* No. 253—254 = Rock. III, 204—206. Nun wonte — in Teutsch  
 Lanndt. *Der letzte Satz nach* Matthaues Niuwenburgensis, Böhmer,  
 Fontes IV, 203.

No. 255 stark verändert und erweitert nach Königsh. 470 = Rock.  
 206—207. Nach ettlicher zeit — erwelt was worden. *Bemerkensuert*<sup>25</sup>

Königsh. 470,5. ist nur die Stelle: Die von Straspurg sprachen zu ieren predigern.

sy solten furbas singen  
 oder aus der stat springen.

deshalb sy die stat vierdthalb jar meiden muessten. der babst sprach  
 zu den vertribnen: 30

recht, aber nit weislich;

vnd zu den, die nit wichen, sprach er:

weislich, aber vnrecht.

*Königsh.* No. 256 stark verändert und erweitert nach Königsh. 471,24 und  
*Matth. Niuw.* Matth. Niuwenb., Böhmer, Fontes IV, 227. 231. 233 etc. = Rock. 35  
 III, 207—209. Anno dominj 1334 jar — nit vndersteen.

*Matth. Niuw.* *Einschub* = Rock. III, 209,19—39. In den zeiten — begraben  
 IV, 233—236. wurde.

(No. 257 weggelassen).

<sup>1</sup> Heinricus Surdus, früher Rebdorfensis genannt, Böhmer, Fontes 40  
 IV, 516: cum gente modica. *Aventin* V, 470,26: mit wenig volks.

<sup>2</sup> *ibid.*: coronatus secunda corona argentea. Mit der lombardischen  
 Krone wurde Ludwig aber am 31. Mai 1327 gekrönt; am 17. Jan.  
 (dominica, qua canitur: Omnis terra) 1328 erfolgte seine erste Kaiser-  
 krönung in Rom und zwar nicht durch Stephanus de Columna, der sein  
 Gegner war, sondern durch dessen Bruder Serra [Sciarra]. Die Fehler  
 erklären sich aus der flüchtigen Mitbenützung von *Aventins* Darstellung. 45

<sup>3</sup> *ibid.* p. 517: Petrum de Curvario [Corbara im Gebiete von  
 Neapel]. *Aventin*: Petrum Corbarium.

No. 265 ohne die ersten zwei Sätze, mit Benützung der Sächs. Welt-Sächs. Weltchr. chronik, 2. bayer. Forts. 339,29 [Ludwig] starb in ainem paurn *Aventin*.  
haus bey Furstenfeldt<sup>1</sup> = Rock. III, 209—210. Anno dominj 1347—  
bej andern furstn.

5 No. 266 = Rock. III, 210. Als diser kayser — das geschah 1349.

*Einschub*: Anno dominj 1307<sup>2</sup> jar hat vorgemelter  
kaiser Ludwig die stat Munchen erweittert sambt der alten  
vesst oder schloß, auch das Parfuesser vnnnd Augustiner  
closter gepawen, vnnnd nachmals im 1315 jar hat er die  
10 stat Munchen abermals mit schönen meurn vnnnd thurn  
erweittert, vnnnd anno 1324 jar pauth er die capellen in  
der Allten vesst.

No. 258, wenig geändert = Rock. II, 192—193. Nun vernembt —  
wider zusamen.

15 No. 259. *Nachträglich ist der Elter hertzog Hainrich in Hainrich*  
von Natternberg und Hainrich der Jünger in den Eltern geändert  
worden.

No. 260—264.

No. 265, die ersten zwei Sätze.<sup>3</sup>

20 (No. 267—268 weggelassen.)

No. 269, wenig geändert.

No. 270. zwen (vgl. oben S. 180,5) ist in drey geändert und Johans  
den Namen der Söhne beigefügt.

No. 271—280.

25 No. 281. 1390 (vgl. S. 183,18) ist in 1410 verbessert.

No. 282—284 stark verkürzt. In 283 ist eingeschoben *Aventin*, *Aventin*.  
Bayer. Chron. V, 528,11—36 = Rock. II, 193—194. Vnnnd kham das  
volckh — geschehen ist?

No. 285—290. Die lateinischen Verse (185,28) sind weggelassen.

30 No. 291—317 (vgl. oben S. 196,41).

(No. 318—319 weggelassen.)

No. 320—324.

*Einschub* (statt 325 und 326): Und ainer zeit machten drei *Matth.v Kennat*,  
Fürsten wider hertzog Friderich ainen Anschlag, als nemblich der *Quellen u. Erört.*  
35 Bischof Diettrich von Mentz, hertzog Ludwig von Veldentz  
und Zwaibruckhn, sein vetter, und der Marggraf Carl von Baden,  
und zugen hertzog Friderich in das Landt, in Maynung, In auszu-  
dringen. Und als er das Innen wardt, zoch er Inen mit ainem volckh  
entgegen. Und als er mit Bischof Diettrich von Mentz zu friden  
40 kham, bewarb sich Graf Ulrich von Wierttenberg und Marggraf *Matth. 42.1*  
Carl von Paden vorgemelt und sein brueder, der Bischof Jörg<sup>4</sup>  
von Metz auch der bischof von Speyr, und zugen mit höres Crafft

<sup>1</sup> Dies nach *Aventin V*, 498,30.

<sup>2</sup> Handschrift: 1370.

45 <sup>3</sup> Der Schreiber fuhr aus Verschen weiter mit ainer zeit, strich es  
aber wieder aus, da der Rest von No. 265 mit 266 bereits nach No. 256  
erzählt worden war.

<sup>4</sup> nach Behaim, Quellen u. Erört. III, 1013: mit sym bruder bischoff  
von Metz. 1025: bischoff Jörgen von Metz. *Aventin* (Werke V, 600,4)  
50 schreibt irrtümlich: sein brueder Jacob bischof zu Metz.

für Haidelshaym und vermainten, Pfaltzgraf Friderich were nit im Landt. Und zugen herab bis gen Haidlberg nach irem willen zu herschen. Aber hertzog Friderich saumbt sich nit und rit auch persönlich (doch haymlich) gen Haidelshaym. Da warden in dreyen tagen vil scharmützel gehalten. Darnach prachen die vier Fürsten in irem leger auf und zugen herab mit dausent wolgerüstten phärtten und mit vil zu Fuess und fenggen umb Haidlberg an zu prennen und die Frucht auf dem veldt zu verwüessten. Aber Pfaltzgraf Friderich feyret nit. Er hett 700 Pfärth und über das pracht zu im der Bischof von Mentz 300 Pfärth; die hieltn haimlich auf die veindt an ainem Orth, da sy im nit entweichen mochten, nit weith von Seckhenhaym, am Fronnholz. Und da es nun zeit wardt, sprengt er herfür und griff seine veindt im weiden veldt an und warf ernider Graf Ulrich von Wierttenberg, Marggraf Carl von Baden und seinen bruedern Jörgen von Metz mit 500 Grafen, Ritter, Herrn und knechten. Und wurden mer dann 300 flüchtig. Das geschah am vierten tag nach<sup>1</sup> St. Ulrichs tag Anno etc. 1462 jar.

1462 (30. Juni)

Matth. 44,23.

Und zu letzt wardt der Bischof von Metz wider ausgelassen und geschetzt umb 45000 gulden und Margraf Carl von Paden umb hundert dausent gulden. Daran gab er sein halben tail an der Grafenschaft Spanheyem und Besyckhen, auch Pynhaym, das Stettlein und schloss, doch das er dise fleckhen alle wider lesen mecht. Und machet Pfortzen zum Lehen.

Matth 44,31. 36.

Er und sein Ritterschaft sein der Pfaltz desmals verpunden worden. Er gab auch aus den hennenden alles Recht, so er zu Haydelshaym und Eppingen, auch was er zwischen Seltz und Germershaym zu jagen und zu vischen im Rhein hett.

Matth. 44,38.

Graf Ulrich von Wirittenberg wardt auch umb hundert dausent gulden geschetzt und soll Stuetgarth zu ainem Lehen nemen und empfahen von der Pfaltz und nit aufsagen, weder er, noch seine Erben, sy geben dann 30000 gulden. Und solt alle Clainat und khlainats werdt, die sein fraw aus dem schloss Haidlberg gefüerth het, wider gen Haidlberg antwortn. Aber der Bischof von Speyr gab Rottenburg auf dem Prurein<sup>2</sup> und Wersau, auch den Hochwildpan auf dem Lossart für sein schetzung. Doch ist Rottenburg in nachfolgenden jaren wider gelest worden.

Matth. 55,9.

56,3.

Darnach Anno dni 1470 hat pfaltzgraf Friderich seinem vettern pfaltzgraf Ludwigen von Veldentz und Spanhaym angewungen Schriessen und Armshaym, Stett und schlösser, und hat aus

<sup>1</sup> Dass der Streit bei Seckenheim am 30. Juni 1462 stattgefunden hat, steht fest; vgl. den Brief Friedrichs bei Müller II, 137: Mitwoch (nach) Petri et Pauli Apost. Matth. v. K. 43,28: in Pauli festo. Anton v. Irlingen, Mone, Quellens. I, 243: ultimo die mensis Junii die Mercurii. Speirer Chron. Mone I, 472: off mytwoch vor unser lieben frauen dag visitacio Mariae virginis. — Hier ist also zu verbessern: vor St. Ulrichs tag (4. Juli, Sonntag) = 30. Juni, Mittwoch. Der Fehler dürfte der Quelle der vorliegenden Datierung zuzuschreiben sein, da auch die Mainzer Chronik, (Städtechr. XVIII, 49,15) nach statt vor schreibt.

<sup>2</sup> Bruchrhein, hochliegendes Hüggelland von Bruchsal gegen Wiesloch. 50

der Stat Schriessen ain dorff gemacht<sup>1</sup>, die thürn und gemeür zerprochen.

Anon. Chron. v.  
Augsbg. St. Chr.  
XXII, 525, 15.  
1474.

Anno dni 1474 jar kham kayser Friderich der Dritt mit vill Bischofen, Fürsten und hern etc. gen Augsburg und thet pfaltzgraf Friderich in die Acht, umb das er die pfaltz und die Regallia het eingenomen nach seines Bruedern Ludwigen todt, der doch ain Sun Phillipum zum Erben und herrn des Landts verlassen, und nit zu Lehen empfangen hett.

10 Pfaltzgraf Friderich wolt der Achtung nit eingen, sonder ain Lanndsfürst sein. Die von Amberg wolten im, als irm herrn nit, sonder als des jüngern herrn Phillips Anwaldt und Stathalter schwörn. (1454.) Da ließ er paldt zwelf aus dem Rath zu Amberg enthaupten und blib im Regiment, bis pfaltzgraf Phillips aufwuechs.<sup>2</sup>

No. 327—328. *Steffans Gemahlin wird Elisabeth genannt.*

15 *Einschub:* Anno dni 1388 jar, als die drey Fürsten mit Namen Steffan, Friderich und Johannis gebrüeder in Bayrn regierten, geschahen an Erichtag den achten tag der Pfingstfeyr obgemelts jar vil wunderzaichen und sonderlich war das Sacrament in drei wunderzaichenlichen hostien mit den zöthn in ainem pleyen vässlen, darein es verschlossen wardt, unverruckht und unvermailligt, mit anderm heiltumb in sandt Elspethn Rock zu Andechs in sandt Nielaus Cappeln under dem Altar, darunder es 159 jar verporgen gelegen, und durch Gottes schickhung, wie volgt, gefunden  
20 worden.

Vgl. Aventin  
V, 523, 27<sup>a</sup>.  
1388 26. Mai.

Gleich obgemelten tags, als ain Cappelan mit namen herr Jacob zu Andechs, yetzt auf dem heiligen Perg genannt, in sant Niclas Cappeln mess hielt, und wie er also mess laß, da liff ain mauss aus dem Altar, die het ain zettel  
30 in dem maul. Der mauß war das zettel abgejagt; daran stuend geschriben, wie in der Cappeln under dem altar gross heiltumb solt verporgen ligen; wiewol dem Cappelan

<sup>1</sup> nach Behaim 1156: ein dorff daruss gemacht.

35 <sup>2</sup> In der Quelle p. 525, 20 ist statt des sinnstörenden nun nur zu lesen. Vgl. auch Speirer Chron., Mone Quellens. I, 411, wo wohl zu lesen ist: und liß ir wol fünff vangen, den liß er die kopffe mitt in der statt abe hauwen; und hetten die andern wiber und kinder, die liß er um güt und fürbetten der frauwen abe. Vgl. Matth. 26, 25: vnd wurden der burger . . . XI gefangen . . . der worden funff entheubt, die andern abegebetten. Vgl. Andreas (Chrafft), 770, 35, wo das Datum steht: (1554) feria 6. in vigilia anunciacionis B. Mariae. Der 24. März war aber ein Sonntag. Da nun die Speirer Chron.: 1454 vor fastnacht (Aschermittwoch 6. März) bietet, so sieht man, dass purificationis zu lesen ist, was den 1. Februar 1454, einen Freitag, als richtiges Datum  
40 des Aufstandes ergibt. Daxu stimmt auch die Angabe der Nürnberger Jahrb. St. Chron. X, 208, 10: in der nechsten wochen vor Dorothea  
45 [6. Febr., ein Mittwoch.]

<sup>3</sup> Der Inhalt des hier folgenden Abschnittes stammt wohl hauptsächlich aus der Chronik von Andechs; vgl. Cgm. 735 f. 111—120.

durch alt schriften wol bewisst was, das vil heiltumb auf dem perg daselbs verporgen leg, west aber nit an welchem Ort. Also thet der Cappellan, her Jacob, den obgemelten drey fürsten gebrüedern des zu khundt, die sich dann zu stund an gen Andechs verfüegten, und under dem Altar graben liessen, alda das pleyen vässlen in sandt Elspethen Rockh gefunden und an Sandt Johannis tag zum Sunbenten gen München in die Allt vessten oder gschloss in die Cappellen gefüert wardt. Und von solchem heiltumb hat obgemelter hertzog Friderich ain Dorn von der Dörnen Chron gen Lanndshuet auf die Burg oder Gschloss, Trausnitz genant, mit wissen und willen seiner zwayer brüeder gepracht. Und in der Nacht geschahen gross Erdtpidm, das hertzog Friderich khaum bidt, das er das heiltumb widerumb zu dem andern heiltumb schickhet. Und zu diser zeit starben zwen Bäbst: Clemens der Sibent und Urbanus der Sechst, so miteinander Bäbst wollten sein. Warden abermals zwen Bäbst erwölt: Bonifacius der Neunt, hauset zu Rom, und Benedictus der dreyzehnt, hauset zu Avion in Franckhreich. Bonifacius der 9. gab den drey Fürsten, gebrüedern, hertzogen in Bayrn etc. das Gnadenreich jar, volle Gnad und Ablaß von Pein und Schuldt gen München von des Grossen Heiltumbs der drey hostien wegen, auch das die drey Fürsten, gebrüeder, seiner Partheyen waren wider den Benedictum den xiiiten, dem die Francosen anhiengen. Vnd weret dise gnadt von Mitterfasten bis auf Petter khettenfeyr bey fünf Monaten. Waren viertzig Priester bestellt, die peicht hörkten. Wer sibent tag zu München blib und die vier kirchen: Unser Frawen, Sant Petter, zu Anger und Spittall täglichen haimbsuecht, alda sein wirdig almuesen liess und gab, auch sein Andacht verpracht, der wardt endledigt von aller schuldt und pein, als ain New geporn unschuldig khindlen. Man zaiget das heiligthumb zwier<sup>1</sup> in der wochen. Es war damals ain Seltzams unerhört Ding in Teutschen Landen. Darumb lief stätigs vil volckhs zue, allerlay Teutsch und Winden. Es khamen alle tag bei 60000 Menschen zusamen.

Diss obgemelt heiligthumb hat hernach hertzog Johansen Sun, hertzog Ernst, ettlichen treffenlichen herrn geben und thailen wellen als sandt Maria Magdalena Gürtl, aber Ir Fürstl. Gn., noch ander, habens mit manigen messern und waffen versuecht, nit thailen mögen. Darnach hat hertzog Ernst alda ain Colegio mit ainem Probst und 6 Chorherrn und Laybriester gestift. Anno dni 1438 jar. Und Anno dni 1451 Jar hat hertzog Ernsts Sun, hertzog Albrecht, die obgemelt Brobstey verkherth und

<sup>1</sup> Aventin: dreimal. Doch vgl. Aventin V, 571,26: ward jährlichen zwier, nämlich umb den auffarttag und Michaelis ain grosse kirchfart dahin.

Avent. V, 524,3.

(1392.)

vgl. Aventin V, 571,26.

1438.

1451.

vgl. Aventin V, 596,6.



ain Münchs Closter daraus gemacht. Und als Babst Nielaus der Fünfft in der Vasten gen München kham, im Jar, wie obsteet, hat er das Closter geweicht und groß freyhait und Gnad darzu geben, und hat auch obgemeltem hertzog 5 Albrechten 3000 gulden, das Closter zu pawen, zue Steuer geben und geschickht. Und in dem 1453. Jar hueb hertzog Albrecht das Closter an zu pawen, und das heiltumb wardt von dem Babst besteett. Hertzog Albrecht gab auch Freyhaiten darzu und bestättets mit brief und Sigl, als 10 man zalt 1458 Jar. Und nachmals ist hertzog Albrecht 1458. in Got entschlafen im 1460 Jar und ligt in unser Frawen Kirchen zu München. Er verließ hinder im fünf Sün; Johanns, Sigmundt, Albrecht, Wolfgang, Cristof. Hertzog Albrecht der Jung kham nach seinem Vattern 15 an das Regiment und Fürstenthumb zu Bayrn etc.

*Einschub (statt 329—333), folgende Kapitel aus Aventins bayerischer Chronik<sup>1</sup> enthaltend:*

- V, 524,22—525,31. Wie Hertzog Johannsen Hausfraw starb und die *Aventin.* 3 brüeder das Landt thailten.<sup>2</sup>
- 20 V, 525,32—526,17. Wie Hertzog Hanns ain Lanntschaft zu München hielt, und wie Straubing verprann. Hertzog Friderich starb.
- V, 526,18—527,29. Wie Hertzog Steffan von Innglstadt zu seinem Schweher, dem khönig in Franckreich zohe, der weil wolt sein Sun Hertzog Ludwig Freising eingenomen haben, Hertzog Hanns 25 dasselbig rettet, Hertzog Ludwig Neustadt plündert, Hertzog Hanns und Ernst Schwaben und Fridberg gewinnen.
- V, 527,30—528,36. Der erst zug wider die Türken aus Teutschland.
- V, 529,1—530,6. Wir Hertzog Hans zu München starb, von seinen kinden vnd Sönen, wie sie von München vertribn waren.
- 30 V, 530,7—531,5. Wie Hertzog Ludwig im part in Franckreich zoch, sich alda heyratet und Hertzog Albrecht der ander aus Holland starb.
- V, 531,6—532,18. Wie die vier Römischen churfürsten mitsambt 35 etlichen andern fürsten und stetten künig Wenzla absetzten, pfalzgraf Rueprecht den jüngsten an das reich erwelten.
- V, 532,19—533,12. Wie künig Rueprecht in Italiam zoch.
- V, 533,13—534,2. Wie Hertzog Ernst und Hertzog Wilhelm die stat München wider einnamen, etlich burger köpfen.
- V, 534,3—535,33. Von dem auflauf zue Landshuet Im 1408 Jar.
- 40 No. 334, stark verändert und durch Berichte über die von Ludwig im Bart aus Frankreich mitgebrachten Schätze erweitert = Rock. II, 194—195. Hertzog Ludwig, hertzog Steffans sun — gen Newburg oberhalb Ingolstadt geführt; alda Im Rauch gen himbl gefaren etc.<sup>3</sup>

45 <sup>1</sup> Wie die Vergleichung der Lesarten ergibt, lag dem Ueberarbeiter die Handschr. M oder eine Abschrift davon vor.

<sup>2</sup> Für Ottenvelt (Avent. V, 525,10) steht hier Eckhenvelden.

<sup>3</sup> Am Rande befindet sich eine mit Rotstift geschriebene Anmerkung: also um die Mitte des 16. Jahrhunderts geschrieben. Riezler, Aventins Werke V, 572, bezieht die Angabe mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den 50 grossen Brand von Neuburg a. d. Donau (6. Mai 1535).

Diser genant hertzog Ludwig — vnnd gab Im darzu die graf-  
schaft Martany in der Nordmandj (= oben 202,23—27); *der Schluss des*  
*Abschnittes fehlt.*

(No. 335 weggelassen.)

No. 336—351 (*letzterer Abschnitt ohne den Zusatz von W.*) 5

(No. 352—354 weggelassen.)

No. 355; *der Anfang nach Auentin V, 589,20 und No. 357 =*  
Rock. II, 195. Nun khum ich wider — stet vnnd schlösser an.

No. 356 bis zu in aigner person (*ohne den Zusatz von W.*)

*Zusatz (vgl. Auentin V, 591,18):* Diser hertzog Ludwig 10  
trib zu Lanndshut alle juden aus der stat. das geschahe  
darumb: dieweil vnnd gemelter hertzog Ludwig jung was  
mit andern edlknaben warffen sy im schloss zu Lannds-  
hut von ainer stuben zum fennster den perg mit stainen  
ab. nun waren aber die juden vnden am schlosperg zu 15  
hauß, vnnd ainer im gartten wardt mit ainem stain hart  
beschedigt. der judt clagt das herzog Hainrich, des  
jungen hertzog Ludwign vattern. der ließ den hofmaister  
fragen, welcher edlknab die stain geworffen vnd den juden  
beschedigt het: solle der hofmaister mit der ruetten woll 20  
schlahen. da wolts der edlknaben khainer gethann haben.  
da viel das loß auf den jungen hertzen, der es dann  
gethann het. da strich Ime der hofmaister aus beuelch  
des alten furstn. das thet dem jungen furstn so zorn, das  
er sagt, hulff im got, das er lebt vnd in das reigiment 25  
khemb, wolt er alle juden aus der stat vnnd lanndt treibn:  
des er dann thett.